KulturNetzKöln e. V. c/o Literaturhaus Köln
Großer Griechenmarkt 39 50676 Köln

kultur
netz
köln

OFFENER BRIEF

Köln, den 10. September 2021

Sehr geehrte Damen und Herren Fraktionsvorsitzende,

mit großer Besorgnis beobachten die Kölner Kreativwirtschaft und das KulturNetzKöln die aktuellen Planungen von KölnBusiness für den Bereich Kreativwirtschaft.

Aus dem Aufsichtsrat der KölnBusiness verlautet, dass ein großer Teil der bisher von KölnBusiness unterstützten Institutionen 2022 nicht mehr gefördert werden sollen. Die betrifft nach unserer Information unter anderem die c/o pop, die Klubkomm, das Filmbüro NW, Edimotion, SoundTrack_Cologne sowie die Filmmesse Köln und Crime Cologne

Zudem formulierte die Geschäftsführung von KölnBusiness, dass die betroffenen Veranstaltungen aus ihrer Sicht besser „im Kulturdezernat abgebildet sein sollten". Und auch aus dem Aufsichtsrat lassen sich ähnliche Stimmen vernehmen –allerdings hat die Politik bisher weder entsprechende Vorsorge im Haushalt des Kulturamtes getroffen noch eine entsprechende personelle Ausstattung des Kulturamtes geplant.

Aus unserer Sicht steht außer Frage, dass die o.a. Institutionen bei KölnBusiness richtig zugeordnet sind, sind sie doch in erheblichem Maße für den Erfolg der Kölner Kreativen in ihrem jeweiligen Segment verantwortlich. Viele der Institutionen – wie etwas Filmbüro NW und Edimotion – sind erst unter großer Mühe der Medienstabstelle nach Köln geholt worden und haben eine jahrzehntealte Erfolgsgeschichte und Aufbauarbeit hinter sich. Einige wie SoundTrack_Cologne und Edimotion habe zudem eine weltweite bzw. europaweite Alleinstellung. Zudem gehören Filmbüro NW und Edimotion zu den Ankermietern des Kölner Filmhaus; ohne die Unterstützung durch KölnBusiness werden sie nicht in der Lage sein, ihre Büros im Filmhaus zu halten bzw. dort einzuziehen. Ohne das Filmbüro, sein Beratungs- und Netzwerkangebot für die Filmbranche sowie seine Mietzahlungen, gerät auch das Filmhaus in eine gefährliche Schieflage.

Da die Institutionen für die Kölner Kreativwirtschaft unverzichtbar sind – was sicherlich auch der Aufsichtsrat von KölnBusiness nicht anders sehen wird – setzen Geschäftsführung und Aufsichtsrat von KölnBusiness vielleicht darauf, dass das Kulturamt das Problem schon lösen wird?

Geschäftsführender Vorstand
Bettina Fischer,
Dietmar Kobboldt,
Lale Konuk

KulturNetzKöln e. V.
c/o Literaturhaus Köln
Großer Griechenmarkt 39
50676 Köln

mail@kulturnetz-koeln.de
www.kulturnetz-koeln.de

kultur
netz
köln

Da das Kulturamt für die zusätzliche Aufgabe nicht ausgestattet wurde, können Gelder und personelle Ressourcen dort nur dann zur Verfügung stehen, wenn andere Aufgaben des Kulturamtes gekürzt werden – und damit in der Folge entsprechend die ganze Kulturszene empfindliche Einbußen hinnehmen muss. Dies wird offensichtlich billigend in Kauf genommen.

Das Vorgehen und die Intransparenz der Kommunikation erwecken den Eindruck, dass hier In Abwesenheit eines Wirtschaftsdezernenten und eines Kulturdezernenten Fakten geschaffen werden sollen, die dem Kreativwirtschaftsstandort massiv schaden werden und mühsam geschaffene wichtige Institutionen der Kreativwirtschaft in ihrer Existenz und Arbeitsfähigkeit bedrohen. Ein problematischer Eindruck.

Aus Sicht des KulturNetzKöln ist der eingeschlagene Weg daher völlig falsch. Angesichts der Lasten, die vor allem der Kreativwirtschaft und der Kulturszene durch Corona aufgebürdet wurden, müsste es viel mehr darum gehen, die o.a. Institutionen zu stärken, die für Arbeitsplätze in der Kreativwirtschaft sorgen, die die Geschäfte der Kreativen befördern, neue Aufträge ermöglichen, für das nötige Know-how sorgen und die dem Wirtschaftsstandort im Bereich Musik, Film und TV, Games, Clubs u.a. neue Impulse zuführen.

Wir denken, dass KölnBusiness die Weiterentwicklung des Standortes auch für die Film-, Medien- und Musikschaffenden und die Einzelunternehmen und Start-Ups der Film-, Medien- und Musikbranche gewährleisten und vorantreiben sollte. Dazu benötigen die Institutionen eine verlässliche und langfristige Planung und Partnerschaft durch KölnBusiness : Ohne finanzielle Unterstützung und ohne Ansprechpartner mit exzellenter Branchenkenntnis wird es nicht funktionieren.

Alternativ könnten Personalstellen und Budget auch zur Wirtschaftsförderung in der Stadtverwaltung zurückwandern – oder weniger sinnvoll – auch im Kulturamt platziert werden. Dem Kulturamt obliegen qua Definition jedoch andere Schwerpunkte, die gerade aus der Trennung von Wirtschafts- und Kulturförderung ihre Produktivität und Wirksamkeit beziehen. Wenn diese Rückverlagerung in die Stadtverwaltung tatsächlich stattfinden soll, dann aber jeweils mit entsprechender Ausstattung der Wirtschaftsförderung bzw. des Kulturamtes mit Personalstellen für die Kreativwirtschaft und adäquaten Budgets.

Angesichts von rund 9,5 Milliarden Euro Umsatz pro Jahr und 60.000 Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft bitten wir Sie als Politiker und Politikerinnen, die Kunst und Kultur als die Seele der Stadt zu begreifen, sich gegenüber dem Aufsichtsrat von KölnBusiness dafür stark zu machen, dass die bisher von KölnBusiness geförderten Institutionen weiterhin Förderung in mindestens gleicher Höhe erhalten – oder entsprechende Vorsorge im politischen VN getroffen wird, um die Aufgaben in der Stadtverwaltung anzusiedeln.

Mit freundlichen Grüßen
KulturNetzKöln
Der Vorstand

Geschäftsführender Vorstand
Bettina Fischer,
Dietmar Kobboldt,
Lale Konuk

KulturNetzKöln e. V.
c/o Literaturhaus Köln
Großer Griechenmarkt 39
50676 Köln

mail@kulturnetz-koeln.de
www.kulturnetz-koeln.de